

Neben der Entwicklung der elektrischen Uhren läuft parallel die der mechanischen Uhr. Die mechanische Uhr wird unbedingt und immer ihre Stellung behaupten. Sie hat durch ihren Pendel- oder Unruhschlag der Menschheit einen Rhythmus gegeben, der kaum wegzudenken ist. Der Uhrenschatz in diesem Sinne ist volkstümlich auf der ganzen Welt. Der Uhrenvermittler und Uhrenverkäufer ist deshalb immer der Uhrmacher.

Vor kaum zwei Jahrzehnten hat die Elektrogroßindustrie die Synchronuhr geschaffen. Sie behauptet, die Synchronuhr wäre als Uhr im mechanischen Sinne nicht anzusprechen. Soll man hierüber streiten? Jedenfalls werden die Synchronuhren hergestellt einmal von der Elektrogroßindustrie, zum anderen von der Uhrenindustrie. Beide Gruppen arbeiten in Ausstattung und preislicher Lage völlig parallel. Die Uhrenindustrie beliefert den Uhrmacher; die Elektroindustrie den Elektrofachhandel. Der Elektrofachhandel, der ein Kind der Neuzeit, wenige Jahrzehnte alt, ist, versucht, auch dieses Gebiet für sich zu beanspruchen. Traditionsgemäß müßte der Verkauf elektrischer Uhren unbedingt beim Uhrenfachhandel liegen; überdies bleiben dem Elektrofachhandel noch so unendlich viele Gebiete beim Vertrieb von Elektrogeräten vorbehalten; schließlich werden sich auch noch weitere Verkaufsmöglichkeiten bei der Fortentwicklung der Elektrizität ergeben. Die Synchronuhr wird von seiten der Elektrogroßindustrie stark propagiert. Der Preis der Synchronuhr liegt eigentlich hoch, ohne unseres Erachtens in der Herstellung bedingt zu sein. Die Gangleistung der Synchronuhr ist allerdings verblüffend, wenn die Uhr geht. Häufig kommt es vor, daß auch Synchronuhren nicht gehen! Ursachen

hierfür gibt es eine ganze Menge. Man schuf deshalb die Synchronuhr mit Gangreserve, ist also wieder auch hierbei zur Mechano-Elektrik zurückgekehrt. Es konnte festgestellt werden, daß zuerst begeisterte Anhänger jeder Neuerung die Synchronuhr anschafften und dann zur mechanischen Uhr bzw. elektromechanischen Uhr zurückkehrten. Die Lebensdauer eines einfachen Synchronwerkes ist unter Umständen noch kürzer als die eines mechanischen Werkes. Da Reparaturen an solchen Uhren nicht ausgeführt werden, muß nach einiger Zeit das Werk ausgewechselt werden. Es wird sich dann der Fall ergeben, daß die vom Elektrofachhandel gelieferte nichtgehende Synchronuhr vom Publikum abgelehnt wird. Sowohl der Elektrofachhandel als auch der Uhrmacher kommen dadurch in Mißkredit. Der Elektrofachhandel selbst kann nicht von sich aus abschließend über die Güte eines Zeitmeßgerätes urteilen; das kann nur der Fachmann — der Uhrmacher.

Darum nochmals: Die elektrische Uhr auf allen ihren Gebieten, die die Zeitmessung betreffen, dem Uhrenfachgeschäft. Wir stehen mit dieser Ansicht nicht allein. Der internationale Uhrmacherverband hat auf seiner Tagung am 30. und 31. August 1935 in Berlin folgendes festgestellt:

Der elektrische Teil einer elektrischen Uhr, insbesondere einer Synchronuhr, beträgt nur einen Bruchteil des gesamten Werkes, der bei komplizierten Werken bis zu ein Zwanzigstel sinkt. Das Äußere und der Zweck dieser Uhr kommt einer gewöhnlichen Uhr gleich. Die elektrische Uhr, insbesondere die Synchronuhr, ist eine Uhr. Der Handel und die Reparatur von elektrischen Uhren steht im Interesse der Verbraucher nur dem Uhrenfachgeschäft zu. (I/1480)

Die Tierkreis-Uhr!

Werkfoto

Das Streben nach höchsten Leistungen ist auch in unserer Uhrenindustrie immer wieder zu erkennen! Und unsere Zeitmesser sind besonders geeignet, durch ihre Form und ihre Ausführung der Vereinigung von Schönheit und Zweckmäßigkeit Ausdruck zu geben. Eine Uhr von außerordentlicher Schönheit ist die Tierkreis-Uhr, die in allen Einzelheiten künstlerisch durchdacht und auch in ebenso meisterhafter Weise ausgeführt ist.

Das Gehäuse ist bronzefarbig. Die echt vergoldeten Zeiger, Zahlen und Tierkreiszeichen sind zwischen Kristallglasplatten gelagert. Die hintere Kristallglasplatte ist leicht gelönt, die mittlere Glasplatte ist als Mittelteil des Zifferblattes schwarz gehalten.

Die Zeichen und Zahlen sind aus massivem Material handgesägt und werden in ihren Formen jeden Liebhaber handwerklicher Kunst immer wieder begeistern. Welch ungeheure Arbeit in diesen kleinen Kunstwerken steckt, zeigt die Tatsache, daß allein 85 Arbeitsstunden auf die Arbeit an diesen Tierkreiszeichen entfällt.

Daß das Werk dem Äußeren entsprechen muß, ist selbstverständlich. Und so hat ein 15 steiniges Ankerwerk Verwendung gefunden, das in massiver Ausführung acht Tage Gangdauer hat. Die Uhr hat eine Höhe von 28,8 cm bei einer Breite von 25 cm.

Wer diese Uhr einmal gesehen hat, kann sich ihrer Wirkung nicht entziehen. Sie läßt beim Betrachten immer wieder neue Schönheiten entdecken, und ein Liebhaber — dem die Erfüllung eines solchen Kaufwunsches möglich ist — wird an solcher Qualitätsarbeit eine Quelle dauernder Freude finden. (I/1483) Jendritzki.

